

Im April öffnen sich die Pforten

Arbeiten im Seltersweg 83 und 85 sind weit fortgeschritten – Flächen an Mieter übergeben

VON STEPHAN SCHOLZ

Gießen. Zwei Rolltreppen erzählen bis heute die Geschichte, für die das ehemalige »The Sting«-Gebäude im Seltersweg 85 stand. Doch mittlerweile führen sie nicht mehr ins Reich der Mode, sondern zwischen Bücherregale. Denn – so der aktuelle Plan – zum Vorlesungsstart am 22. April öffnet dort die Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften der Justus-Liebig-Universität.

Viel Glas empfängt den künftigen Bibliotheksnutzer, der beim Betreten der Immobilie die Wahl hat: Entweder geht es rechts die Rolltreppen runter oder eine Ebene höher. »Wir haben eine Wendeltreppe eingebaut. Sie führt in einen Emporenbereich, der der Uni zur Verfügung steht. Von dort aus geht der Blick in Richtung Seltersweg. Wir haben den ganzen Fensterbereich geöffnet, um Tageslicht hinein zu lassen«, sagt Geschäftsführer Matthias Möhl von Faber & Schnepf. Das Gebäude, dessen Flächen bereits weitgehend an die Mieter übergeben worden sind, soll am 1. April in Betrieb gehen. »Und wir behalten es in unserem Bestand«, macht Möhl deutlich.



Am 1. April soll das Gebäudeensemble im Seltersweg in Betrieb gehen.

Foto: Scholz

Holzfußboden bleibt erhalten

Noch laufen Arbeiten in dem Ensemble, das die Hausnummern Seltersweg 83 und 85 umfasst. Allerdings werfen die künftigen Nutzungen an zahlreichen Stellen bereits ihre Schatten voraus. Wer die Bibliotheksräume betritt, stößt auf Geräte für die Ausleihe und Getränkeautomaten. Einmal die Rolltreppen heruntergelaufen – sie sind natürlich noch nicht eingeschaltet –, entdeckt der Besucher sortierte Bücherregale. Was auffällt: Der Holzfußboden, der dort früher bereits lag, ist erhalten geblieben. »Der Boden wurde abgeschliffen und ausbeisert«, erzählt Möhl. Die Räume vermitteln eine Art Industriecharme: »Wir haben lange überlegt, was wir mit der Decke machen. Denn da war überall Trockenbau. Wir haben uns entschieden, alles offen zu lassen.« Leitungen, Kabel und Lüftungen liegen frei. Doch nicht nur die Buchausleihe ist alsbald im Seltersweg möglich. Die Uni verfügt auch über einige größere Seminarräume und mehrere kleinere

Räume zum Lehren und Lernen, die die Arbeitsplätze in der Bibliothek flankieren. Der Nutzer der benachbarten Erdgeschossfläche in Nummer 83 steht derweil noch nicht fest, aber »es gibt schon eine Idee«, erklärt Möhl. Derzeit ist die Universität mit dem Einbau ihrer Technik befasst.

Aus Erd- und Untergeschoss geht es ganz nach oben und damit in die studentischen Wohngemeinschaften, die dort untergebracht sind. Zwei

schon fünf und neun Zimmer umfasst eine WG, die mit Küche, Aufenthaltsbereichen und unter anderem Waschmaschinen zur gemeinschaftlichen Nutzung ausgestattet ist. »Das Mobiliar in den Studentenzimmern stammt von der Lebenshilfe. In ihrer Schreinerei hat sie Betten, Schreibtische und Schränke gefertigt«, berichtet Möhl. 24 Studentenzimmer sind es insgesamt.

In den Geschossen zwischen Uni und Wohnungen – wegen

der Raumhöhe hat das Bauunternehmen eine weitere Ebene eingezogen – finden sich neben Büro- und Praxisräumen die Betreuungseinrichtungen für Kinder. Zusätzlich zu einer Kindertagesstätte mit U3-Bereich sind das sogenannte Pflegeeltern. Auch diese Flächen sind bereits saniert und übergeben, wobei die Stadt derzeit nach einem Betreiber der mehrstöckigen Kita sucht. Ursprünglich sollte das die Lebenshilfe Gießen sein. Eine Besonderheit sind Spielflächen im Außenbereich, über die die Einrichtung unter anderem im zweiten Obergeschoss verfügt. »Diese Fläche war schon vorhanden«, erläutert Möhl. Ein Teil erhalte eine Art Witterschutz aus farbigem Kunstglas.

Idee einer Markthalle

Mit der Inbetriebnahme des Komplexes geht eine lange Geschichte zu Ende. Begonnen hat sie am 31. Januar 2015, als das Modehaus »The Sting« im Seltersweg schloss. Gespräche mit möglichen Nachmietern liefen an. Dennoch kam es im Seltersweg 85 zu einem länge-

ren Leerstand. Im September 2019 erwarb die Commerz Real AG die Immobilie von der ehemaligen Generali Lebensversicherung. Im Folgejahr entstand die Idee einer Markthalle, die aber letztlich nicht realisiert werden konnte.

Im Mai 2021 wurde schließlich bekannt, dass Faber & Schnepf den Komplex erworben hat. Zu diesem Zeitpunkt steht auch noch die Idee eines Lebensmittelmarktes auf der Agenda. Im Januar 2024 informierte dann allerdings die JLU, dass sie mit einer ihrer Bibliotheken einzieht. Im selben Monat berichtete Faber & Schnepf, dass darüber hinaus auch Einrichtungen zur Kinderbetreuung untergebracht werden. Im Herbst stellte das Unternehmen sein Projekt unter dem Motto »Vom verlassenen Kaufhaus zum pulsierenden Lern- & Lebensort« bei der Messe Expo Real in München vor. Der Umbau, so hieß es dort bei einer Präsentation, könne zeigen, dass »Innenstädte sich zukünftig von einem sehr stark handelszentrierten Bereich zu Bereichen mit vielfältigsten Angeboten entwickeln können.«



Viel Tageslicht kommt in den Eingangsbereich der neuen Bibliothek.
Foto: JLU / Lisa Dittrich